

Schülerkochpokal Sachsen:

Schülerteam der Mittelschule Treuen erobert den Vizeplatz beim Landespokal Sachsen

Heiß her ging es im Landesfinale Sachsen. Gastgeber war die Mittelschule Falkenhain, die mit professionell ausgestattetem Küchenbereich optimale Wettbewerbsbedingungen bot. Hochkonzentriert nahmen drei Teams Töpfe und

spannung am Herd die Schüler der Mittelschule Falkenhain mit ihrem Menü „Kulinarische Grüße aus dem Lössatal in Sachsen“ sichern. Den 2. Platz erkochte sich das Mädchen-Quartett von der Marienschule Treuen mit seinem

ren Preis und viele hilfreiche Tipps der Profiköche. Denn nach Bekanntgabe der Platzierungen, nahm sich die Jury viel Zeit, um mit jedem Team im Detail das Menü zu besprechen, Kniffe aus der Profiküche weiterzugeben und auf Fragen der Schüler einzugehen. Kulinarisch begleitet und ausgerichtet wurde das Kochereignis von engagierten, regionalen Betrieben.



Das Team der Marienschule Treuen: Jennifer Bochmann, Laura Burkhart Corinna Morgenstern, Jenny Rockstroh. Betreut wurden sie von Elke Eichhof (nicht mit im Bild). Foto: Schülerkochportal

Pfannen in Beschlag, um sich das begehrte Ticket für das Bundesfinale vom Schülerkochpokal – 16. Bundeswettbewerb 2012/2013 zu erobern. Den begehrten Landespokal Sachsen konnten sich nach 120 Minuten Hoch-

„Streifenzug durch die vogtländische Region“, gefolgt von den Kochmützen der Mittelschule Rödertal aus Großröhrsdorf, die mit einem „natürlich sächsischen“ Menü ins Rennen gingen. Mit nach Hause nahmen alle Teams ih-

Hintergrund:

Der Schülerkochpokal, ehemals ERD-GASPOKAL der Schülerköche, ist ein bundesweit einzigartiger Kochwettbewerb für Mädchen und Jungen der Sekundarstufe I. Initiiert und gefördert durch die „Kochen macht Schule gGmbH“ und den Verband der Köche Deutschlands e. V. hat es sich der Schülerkochpokal zur Aufgabe gemacht, Jugendliche für ausgewogene Ernährung und den bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren. Der Schülerkochpokal leistet damit einen wichtigen Beitrag im Sektor Jugendhilfe sowie Volks- und Berufsbildung. Lehrreich und mit viel Spaß werden die Schüler an die Welt des Kochens herangeführt und Fähigkeiten wie Teamgeist, Kreativität und Zeitmanagement geschult.

Die Gleichstellungsbeauftragte informiert:

Berufs-Zukunftstag / Girls- und Boys-Day

Wieder haben wir es mit Unterstützung der Unternehmen und Institutionen im Vogtland geschafft, eine große Anzahl Schülerinnen und Schüler für den Girls- und Boys-Day zu begeistern. Mädchen und Jungs wurden neue Berufsperspektiven in bislang noch untypischen Bereichen eröffnet und konnten deshalb in Berufe schnuppern, die sie sonst nicht sofort in die nähere Auswahl nehmen würden.

Für Jungs und Mädchen standen fast 550 Plätze zur Verfügung. Einige Angebote für Mädchen, z.B. beim Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal, bei der Firma Unilever in Auerbach, der Bundespolizei, beim Autohaus Oppel und bei Neoplan in Plauen oder bei Vowalon und Weidmann in Treuen waren bei den Mädchen stark nachgefragt. Bei anderen Angeboten, z.B. im IT-Bereich zögerten die Mädchen noch – doch gerade in diesen Berufen gibt es in den nächsten Jahren steigenden Fachkräftebedarf – eine Chance auch für künftige IT-Fachfrauen.

Insgesamt nahmen 156 Mädchen teil. Ein Beispiel aus der Praxis des diesjährigen Girls-Day zeigt, dass junge Frauen

ihre Chancen auch in technischen Berufen ergreifen: die Firma Oppel legte die Gestaltung des Girls-Day zu großen Teilen in die Hände der Auszubildenden. So konnten die Mädchen aus erster Hand erfahren, wie z.B. der Weg zur Mechatronikerin aussieht.

Die Jungs interessierten sich beim Boys-Day in diesem Jahr vor allem für die Angebote im sozialen Bereich bei der Diakonie Auerbach, für die Ausbildung zum Restaurantfachmann bei der Rahn & Partner-Schule in Auerbach oder zum Konditor bei der Stangengrüner Mühlenbäckerei. Die Teilnehmer in der Konditorei konnten ihre Produkte, selbstgefertigte Sahnetorten, natürlich mit nach Hause nehmen.

Einige Angebote aus dem Pflege- oder Gesundheitsbereich blieben jedoch ohne Teilnehmer – hier kann man für die Zukunft nur sagen „Jung's traut Euch, Ihr seid doch keine Weicheier, wenn Ihr als Erzieher in einer Kindertageseinrichtung oder als Altenpfleger arbeiten wollt!“

Von den 274 Plätzen, die für Jungs zur Verfügung standen, wurden leider nur ein Viertel belegt.



Das Autohaus Oppel in Plauen stellte den Beruf „Mechatroniker“ vor und stieß damit auf weibliches Interesse. Foto: AWO Reichenbach

Neue Professoren in Markneukirchen

Antrittsvorlesungen im Rahmen der Musikwettbewerbe werten Standort auf

Mit dem 1. März 2013 ist Dr. Ziegenhals zum Professor der Westsächsischen Hochschule Zwickau an die



Fakultät für Angewandte Kunst Schneeberg Studiengang Musikinstrumenten-

bau Markneukirchen berufen wurden. Der promovierte Diplom-Physiker, der seit 1993 die Geschäfte des Institutes für Musikinstrumentenbau Zwota führt, wird nun den Studentinnen und Studenten als Professor innerhalb des Studienganges Musikinstrumentenbau - Musikalische Akustik / Messtechnik lehren. Seit 1. April 2013 wurde der auf seinem Fachgebiet jüngste Professor Deutschlands berufen. Robert König, Diplom-Musikinstrumentenbauer (FH) und Geigenbaumeister, der sein Handwerk im Vogtland lernte, die Familientradition weiterführt und selbst in Markneukirchen studierte, wird Musikinstrumentenbau – Technologie und Werkstoffe lehren.

Mit ihren Antrittsvorlesungen, die im

Rahmenprogramm des 48. Internationalen Instrumentalwettbewerbes in den Fächern Viola und Violoncello in der Merzvilla gehalten wurden, gaben beide



den Studentinnen und Studenten, dem Fachpublikum und Gästen öffentlich Einblicke in Ihre Fachgebiete.

Viele Wege führen in die Zukunft

Behindertenbeirat des Vogtlandkreises besuchte Adolph-Kolping-Schule

Seit 16 Jahren ist die Adolph-Kolping-Schule Plauen, die einzige und größte Berufsbildende Förderschule des Vogtlandkreises, in der Kasernenstraße 59 zu Hause.

Die Einrichtung bietet u. a. jugendlichen Abgängern von Schulen zur Lernförderung die Möglichkeit der kompetenten Beschulung in solchen Berufen wie Beikoch/köchin, Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/in, Lagerfachhelfer/in, Verkäufer/in (rehaspezifisch), Hochbaufachwerker/in, Metallbearbeiter/in, Gartenbauwerker/in, Helfer/in im Gastgewerbe und Fachwerker/in für Gebäude- und Umweltdienstleistung. Der erfolgreiche Abschluss der Lehrerbildung eröffnet mit dem Hauptschulabschluss die Chance, den Real- und Fachschulabschluss zu erwerben.

Die Schüler/innen können hier neben dem Berufsschulunterricht ebenso in Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen – wie im BVB oder im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) lernen. Diese bieten eine gute Vorbereitung auf eine spätere über/betriebliche Ausbildung in den verschiedensten Gewerken.

„Die Besonderheit im BVJ unserer Einrichtung liegt in der intensiven pädagogischen und sozialpädagogischen Betreuung in kleinen Klassen, zusätzlichem Unterricht im Fach berufsspezifisches Englisch und der Vermittlung von Werten im Lebenskompetenzprogramm „Erwachsen werden“, erläuterte Schulleiterin Rita Hildebrandt beim gemeinsamen Rundgang. Stolz verwies

sie auf den Lions-Quest-Qualitätssiegel, den die Einrichtung als einzige Berufsbildende Förderschule des Freistaates für die hervorragende Umsetzung des Programms 2010 erhielt.

Dabei lebt die Schule ihr Motto „Hier ist mehr als Schule“ mit den Schüler/innen bei verschiedensten – auch außerunterrichtlichen Aktivitäten. Praktische, kreative Ergebnisse der Jugendlichen



finden ihren Platz im Schulhaus, den Klassenräumen und in Kindergärten des Vogtlandkreises.

„Der Behindertenbeirat des Vogtlandkreises konnte sich Informationen einholen, wie Schülern mit Lernbehinderungen der Einstieg in das Berufsleben ermöglicht werden kann. Es war beeindruckend zu erleben, wie engagiert das Pädagogen-Team auf die Schüler eingeht und das Motto der Schule „Hier ist mehr als Schule“ mit Leben erfüllt. Anhand von Beispielen und Erfahrungsberichten konnten sich die Mitglieder des Behindertenbeirates überzeugen, dass die Schüler während ihrer Zeit an

der Kolping-Schule eine positive Entwicklung nehmen und Vertrauen zu sich selbst und ihren Fähigkeiten gewinnen.“, fasste die Behindertenbeauftragte Anneliese Ring zusammen. Die Mitglieder des Behindertenbeirates bestätigten dem Lehrerteam eine vorbildliche und engagierte Arbeit.

Wissenswert:

Die Schule erhielt viermal die Auszeichnung „Schule mit Ideen“ und den Sächsischen Jugend-Journalistenpreis für die Schülerzeitung „Kakadu“ als beste sächsische Schülerzeitung an Förderschulen 2011.